

In unserer Datenbank fehlen Fotos folgender Biermarken. Wer helfen kann, wende sich bitte an Bezirksheimatpfleger Prof. Dr. Klaus Reder, Tel. 0931/7959-1424 oder e-mail: k.reder@bezirk-unterfranken.de



Heylands Bräu Aschaffenburg

Material: Messing
Aufschrift Vorderseite:
WILH. HEYLAND ASCHAFFENBURG.
Aufschrift Rückseite: ½ LTR. BIER
Form: unbekannt
Durchmesser: unbekannt



Brauerei Schweinheim Aschaffenburg

Material: Messing
Aufschrift Vorderseite: unbekannt
Aufschrift Rückseite: unbekannt
Form: rund
Durchmesser: 23,5 mm



Brauerei Goldbach

Material: Messing
Aufschrift Vorderseite:
BRAUEREI GOLDBACH
Aufschrift Rückseite:
GUT FÜR ½ LITER BIER
Form: rund
Durchmesser: 19 mm



Eder Bräu Großostheim

Material: Zink, vermessingt
Aufschrift Vorderseite:
EDER-BRAUEREI GROSS-OSTHEIM
Aufschrift Rückseite:
GUT FÜR 1 GLAS BIER
Form: 8eckig
Durchmesser: 21,6 mm



Brauerei Faust, Miltenberg

Material: Messing
Aufschrift Vorderseite:
FAUST MILTENBERG
Aufschrift Rückseite:
½ LITER BIER
Form: rund
Durchmesser: 23,9 mm

Wertvoll

Brot- und Biermarken aus Unterfranken

Fränkisches
Freilandmuseum
Fladungen

23.04.-26.06.2016



Brotmarken



Biermarken



Biermarken – das sind Rechenhilfen, die bis zur Einführung von Registrierkassen und schließlich elektronischen Bonierungssystemen in vielen Gasthäusern genutzt wurden. Die Kellnerinnen kauften vor Dienstbeginn vom Wirt eine bestimmte Menge Biermarken. Die runden oder eckigen Plättchen wurden pro ausgeschenktem Bier von der Kellnerin an der Theke abgegeben. Die Abrechnung zwischen Kellnerin und Wirt erfolgte erst, wenn der letzte Gast gegangen war.

Bäcker wiederum gaben Landwirten oder Müllern für einen Teil der Mehlkosten Brotmarken, die dann nach und nach eingelöst wurden: als Bargeldersatz und wirkungsvolles Mittel der Kundenbindung zugleich.

Heute sind Bier- und Brotmarken weitgehend aus dem geschäftlichen Alltag verschwunden. Stattdessen sind Marken, auf denen meist der Name einer Brauerei oder Bäckerei zu lesen ist, begehrte Sammlerobjekte – aber auch wichtig für die Heimatforschung. Der Bezirk Unterfranken hat deshalb sämtliche unterfränkischen Bier- und Brotmarken in einer Internet-Datenbank dokumentiert (www.bezirk-unterfranken.de, dort weiter zu „Kulturarbeit und Heimatpflege“, dort zu „Datenbanken“).

Auch heute sind Wertmarken oder -abschnitte aus unserem Alltag nicht wegzudenken: Als Chips für Parkhäuser, Waschstraßen oder Einkaufswagen, als Pins für Festveranstaltungen oder als Papierabschnitte, die für Speis und Trank eingelöst werden können. Den Bier- und Brotmarken als Vorgängern heutiger Wertmarken ist diese Ausstellung gewidmet.